

# Schmetterlinge

Von BlackNadine

## Kapitel 64: Der Drache mit sieben Sternen

### Kapitel 65 - Der Drache mit sieben Sternen

Pan wachte zuerst auf, was nicht großartig überraschend war, wenn man bedenkt, wie ihr Freund schläft. Sie sah sich in dem Hotelzimmer um, das sie für die Nacht gemietet hatten – sie jagen vielleicht die Dragonballs und Schattendrachen, aber das hieß noch lange nicht, das sie auf dem Boden schlafen müssen. Erst recht nicht, wenn Trunks der reichste Mann der Erde war. Sie lag auf der Seite, Trunks' Arm locker um ihren Bauch geschlungen, während er auf dem Bauch lag. Auf einem Stuhl in der Nähe schlief Giru friedlich beim aufladen.

Pan drückte einen Knopf an Trunks' Armbanduhr und der Bildschirm leuchtete auf; es war 7:47 Uhr am 8. Mai. Pan sah zu Trunks und sah ihm beim Schlafen zu. Heute war sein Geburtstag und er war nun zwanzig Jahre alt. Sie strich ihm einige Haarsträhnen aus dem Gesicht und fuhr mit den Händen hindurch. Sein Haar reichte ihm jetzt zum Kinn, und Pan musste zugeben, das sie das ziemlich mochte. Sie bewegte den Kopf und fing langsam an, ihn zu küssen. Gerade in dem Moment, als sie seine Zunge an ihrer Lippe spührte, zog sie sich zurück.

„Ich hasse es, wenn du das tust“, stöhnte er.

Sie lachte. „Das weckt dich am Schnellsten auf. Außerdem hast du heut' Geburtstag!“

„Dann war das mein Geschenk?“, fragte er grinsend und hob eine Augenbraue.

„Das kann es gewesen sein... alter Mann.“

Trunks' Augen wurden groß. „Ich bin NICHT alt!“

„Ich weiß nicht... du bist auf dem Weg dazu“, lachte Pan und piekste ihn.

„Ich zeig dir alt!“, sagte er und packte ihre beiden kleinen Hände in einer seiner großen und hielt diese über ihren Kopf. Er setzte ein Bein zu jeder Seite ihres Körpers ab und lehnte sich vor.

„Sag, das ich nicht alt bin“, forderte er grinsend.

„Ich glaube nicht“, sagte Pan und versuchte, ihre Hände zu befreien.

„Zwing mich nicht, dich zu kitzeln“, warnte Trunks und hielt seine freie Hand in die Höhe. Pan war sehr kitzlig, und er wusste, das das funktionieren würde.

„Das würdest du nicht tun!“ Pans Augen waren groß.

„Würde ich“, sagte Trunks und kam mit seiner Hand näher.

„Fein! Fein! Du bist nicht alt!“, schnaufte sie.

„Und ich bin der Schlauste.“

„Nein!“ Pan stellte sich stur.

„Panna“, warnte er und seine Hand rückte einige Zentimeter näher an ihre Rippen.

„Der Schlauste!“

„Der Stärkste“, sagte er und rückte mit seinem Gesicht näher.

„Der Stärkste“, sagte Pan durch zusammengebissenen Zähnen, während sie isch das Lachen verkniff.

„Und der Sexiest Man Alive.“

Pan rollte die Augen: „der Sexiest Man Alive.“ Trunks grinste, sein Gesicht nur ein paar Zentimeter von ihrem entfernt. „Du hast der Eingebildeste vergessen“, sagte Pan lächelnd.

„Ich nenne es lieber Selbstvertrauen“, meinte Trunks, bevor er ihre Lippen mit seinen bedeckte. Er ließ ihre Hände frei und sie schlang sie schnell lose um seinen Nacken. Der Kuss heizte sich schnell auf, ihre beiden Zungen kämpften um die Kontrolle. Pans Hände begannen, zu wandern als sie ihre Arme von seinen Schultern löste und sie seine Brust entlang fuhren. Trunks' rechte Hand fuhr unter ihr Shirt und Pans Herz fing an zu rasen.

„Giru ist vollgeladen!“, rief der Boter aus in dem Moment, als Trunks mit seiner Hand höher kriechen wollte.

Pan zog sich zurück, Trunks stöhnte und fiel Gesicht voran aufs Bett, und murmelte Flüche gegen den Roboter. Pan lachte ihn an: „Komm schon, Boxer Boy, wir müssen ein paar Schattendrachen jagen!“

Bald darauf verließen sie das Hotel und flogen stundenlang ohne eine Spur auf ein Dragonball. Sie landeten auf einem verlassenem Stück Land, bedeckt mit Steinen und Dreck. „Dragonball nähert sich“, meldete Giru sich plötzlich.

„Meiner“, sagte Trunks zu Pan.

„Klar, nimm ihn als Geburtstagsgeschenk.“

„Ich dachte das vorhin war mein Geschenk...“ Pan hatte keine Zeit, um zu antworten als die Erde bebte und sie und Trunks umfielen.

„Erdbeben!“, stellte sie klar.

„Es fühlt sich nicht wie ein Erdbeben an...“, kommentierte Trunks.

Ein riesiger, violetter, Maulwurf mit dem Dragonball mit sieben Sternen auf der Stirn, kam aus dem Boden heraus. Trunks und Pan flogen in die Höhe und sahen sich den Drachen an; er verhielt sich, als sähe er sie nicht. „Hey, wirst du gegen mich kämpfen?“, rief Trunks ihm fragend entgegen.

„Ähm... wer bist du?“, fragte der Drache.

„Ich bin Trunks! Du hättest wissen müssen, das ich komme, du bist schließlich ein Schattendrache!“

„Wer hat dir das gesagt? Ich bin Naturon Shenlong“, meinte der Drache.

„Der Dragonball macht's ziemlich offensichtlich das du einer bist“, stellte Pan fest, als wäre das was simples.

„Oh, tja... Ich bin kein besonderes guter Kämpfer“, sagte Naturon.

„Können wir den Dragonball dann haben?“, fragte Trunks ihn.

„NEIN! Ich hatte ihn zuerst, er ist mein!“, konterte Naturon. „Könnt ihr mich nicht allein lassen? Ich will nur graben, Erdbeben machen und alles zerfallen lassen.“ Dann grub der Drache sich von den Sayajins fort.

„Wohin zur Hölle will er?“, fragte Trunks, als sie ihm hinterherflogen. Sie folgten ihm in eine Stadt. Sein graben darunter sorgte für Schaden.

Pan rettete eine Gruppe Menschen davon, zerquetscht zu werden, während Trunks einen Bus voller Menschen abfing, als eine Brücke zusammenfiel. Die zwei machten sich daran, alles nach Kräften zu reparieren, als Naturons Erdbeben es zerstörte.

„Alles klar, Zeit die Zerstörung zu sehen!“, gellte Naturon und brach aus der Erde hervor. Was er sah, war eine normal wirkende Stadt. „Ihr zwei, wie könnt ihr wagen,

meine Zerstörung zu verhindern!“ Naturon schrie in die Richtung von Pan und Trunks und versuchte, sie mit seinen Krallen zu treffen. Pan bewegte sich zurück und ließ Trunks den Vortritt, sich um ihn zu kümmern. Er schlug den Drachen mehrmals in den Magen; dann trat er ihn und das Monster flog los.

„Also, sag uns, welcher Wunsch hat dich hervorgebracht?“, fragte Trunks als er neben Pan auf dem Boden landete.

„Ich kam aus dem Wunsch, alle unschuldigen Menschen wiederzuholen, die Majin Vegeta getötet hat. Es ist Jahre her, als Buu das erste Mal auftauchte.“

„Ich erinnere mich an den Wunsch“, sagte Pan. „Es war das erste Mal, das ich Shenlong gesehen habe, Papa hat uns davon abgehalten, andere Wünsche zu sprechen.“

„Das ist richtig!“ Naturon legte eine Hand auf den Boden. Er schoss Ki aus der Handfläche und durch den Boden dahin, wo Pan und Trunks standen. Die zwei Sayajins flogen gerade rechtzeitig hoch um der Attacke zu entkommen.

„Mögt ihr die Technik? Sie heißt die Nachbebentechnik“, meinte Naturon.

„Tja, ich hasse es, dir den Spaß zu verderben, aber deine kleine Attacke wird uns nichts ausmachen, wenn wir fliegen“, verhöhnte Trunks den Drachen grinsend.

„Oh ja? Dann hier!“, sprach Naturon und feuerte Nachbeben in alle Richtungen. Trunks und Pan wichen ihnen mit Leichtigkeit aus.

„Das macht irgendwie Spaß“, meldete Pan sich lachend und sie landeten auf Naturons Kopf.

„Hier oben“, sagte Trunks dem Drachen grinsend als der mit dem Fuß aufstampfte. Naturon schoss ein Nachbeben auf sich selbst in dem Moment, als Trunks und Pan davonflogen.

„Wow“, staunte Pan. „Das war einfach“, sagte sie als Naturon mit einem dumpfen Geräusch auf dem Boden landete und sich selbst in die Luft jagte. Rauch stieg überall auf und Pan fing den Sieben-Sterne Ball auf.

„Trunks... etwas stimmt mit dem Dragonball nicht“, murmelte sie, als der Ball blau und angeknackst blieb. Trunks kam herüber gelaufen, als ein großer Luftstoß von dem Ball ausging und ihn umstieß. Der Dragonball wuchs und saugte Pan in sich.

„Panna!“ Trunks schrie panisch und versuchte, sie zu finden. Aus dem Ball formte sich langsam ein Drache. Er sah Naturon sehr ähnlich, nur größer und viel hässlicher.

„Habt ihr gedacht, das ihr den großen Naturon Senlong getötet hättet?“

„Wovon laberst du? Ich hab gesehen, wie du dich gesprengt hast! Wo ist Panna?“, verlangte Trunks zu wissen.

„Ich hab das alles geplant! Der Maulwurfkörper konnte es nicht halten, aber jetzt da ich den Körper deiner wertvollen Pan habe, bin ich um ein vielfaches mächtiger!“

In dem Drachen war Pan zu schwach, um sich zu bewegen. Naturon saugte ihr die Kraft ab. 'Trunks hilf mir', zwang sie sich dazu, ihm telepathisch zu rufen.

„Panna!“, schrie Trunks. „Du benutzt ihren Körper?“, fragte er Naturon und er schüttelte ihn vor Zorn.

„Kämpf gegen mich“, sagte Naturon und begann, Trunks mit Klauen und Schwanz zu schlagen. Trunks wich allem aus und weigerte sich, zurückzuschlagen. Wenn er Naturon verletzte, verletzte er auch Pan – und er konnte ihr nicht weh tun.

„Wenn du aufhörst, Pannas Energie zu benutzen und sie frei lässt, werde ich gegen dich kämpfen“, schlug Trunks vor.

„Wovon redest du? Ich benutzte Pan nicht, ich bin Pan! Wenn du mich nicht bekämpfst, werde ich jeden töten.“

Trunks sah entsetzt zu, als Naturon anfang, Menschen zu erschießen. Alles war in Chaos und Gebäude wurden in die Luft gejagt und in Brand gesetzt wurden. 'Trunks,

kämpf gegen ihn', sagte Pan ihm.

'Ich kann nicht, wenn ich ihn verletze, tu ich dir weh.'

'Bitte Trunks, ich halte es nicht aus, das er diese Menschen tötet!'

Trunks seufzte. „Naturon, ich kämpfe!“ Mit den Worten wurde er zum Dreifachen Super Sayajin. Der einzige Grund, weswegen er antrat, war weil Pan ihn darum gebeten hatte, und er würde sie retten. Unmöglich, das er sie verlieren würde.

Trunks boxte Naturon, aber dem Drachen machte das nichts. Er schlug ihn rapide, ohne Glück. Der Drache machte einfach damit weiter, unschuldige Menschen zu töten, und Gebäude zu zersprengen. Trunks flog zurück und landete auf dem Boden, um einen Plan zu formen.

'Trunks... du musst ihn vernichten', wisperte Pan.

Seine Augen wurden groß. 'Das kann ich nicht! Du wirst – du wirst – NEIN! Das mach ich nicht!', entgegnete Trunks, wollte es nicht mal denken.

'Trunks bitte! Er wird jeden umbringen! Lass ihn das nicht wegen mir tun! Rette sie alle, ich werde in Ordnung sein...', sagte Pan, der Tränen über das Gesicht liefen.

„Es ist vorbei Naturon“, verkündete Trunks dem Drachen mit tränengefüllten Augen.

„Hä?“, fragte der Drache verwirrt.

Die Tränen flossen, während Trunks versuchte, sich so gut wie möglich zusammenzuraffen. 'Panna, ich bin in dich verliebt. Es tut mir so leid.' Pans Augen weiteten sich überrascht, aber sie hatte keine Zeit zu antworten, als Trunks eine Big Bang Attacke auf Naturon feuerte und ihn mittig traf.

Trunks fiel auf die Knie; sein Blut kochte vor Wut. Er hatte Naturon nicht stark angegriffen. Er weigerte sich, das zu tun, während Pan noch in ihm steckte. Trunks war angepisst; wie kann dieses Monster es wagen, ihn dazu bringen zu wollen, das eine, was er am meisten liebt zu töten? Naturon Shenlong würde sterben, und Pan würde sicher sein... Da würde er sicher gehen.

„Was war das?“, fragte Naturon und stand auf. Trunks bewegte sich nicht, und Naturon packte ihn beim Schwanz. Er warf den Sayajin in eine Hauswand. „Wie lächerlich, der stärkste Sayajin wird schwach... und für Liebe.“ Naturon schmiss Trunks auf ein Dach. Er rollte sich um sich selbst, kam auf dem Bauch zum Liegen und bewegte sich nicht.

„Ich kann auch Wünsche erfüllen, weißt du“, sagte Naturon. Er ging auf Trunks zu, „ich werde dir einen letzten Wunsch gewähren“, endete er.

Auf einmal, tauchte Pans obere Körperhälfte aus seinem Bauch auf, schwer atmend. Sie war furchtbar schwach davon, das ihre Energie aus ihr herausgesogen wurde.

„Trunks!“, schrie sie als sie ihn sah. „Trunks, du musst aufstehen! Jetzt ist nicht die Zeit, um stur zu schlafen. Bitte, steh auf!“ Sie bettelte ihn an: „Ich bin auch in dich verliebt! Hörst du mich? Ich bin in dich verliebt, Trunks Vegeta Briefs! Steh auf, bitte!“

„Zeit ist um“, sagte Naturon und sog sie wieder ein.

Pans Augen weiteten sich aus Furcht; sie war zu schwach, um zu kämpfen. Plötzlich griff eine von Trunks' Händen nach einer von ihren. „Du verlässt mich nicht“, stellte er fest und sah ihr direkt in die Augen. Pan konnte nur den Kopf schütteln, als wolle sie sagen, das sie das nicht tun würde. Trunks stand auf und schrie, während er Pan aus Naturon herauszog.

„Das ist unmöglich!“, schrie der Drache als er zusammenschrumpfte. Staub von Gebäuden und Felsen bedeckte Trunks nach während er immer noch schrie.

Er ließ all seinen Zorn von vorher frei und konnte die Energie durch seine Venen fließen fühlen. Er hörte zu schreien auf und als der Rauch sich gelichtet hatte, stand ein vierfacher Super Sayajin Trunks dort, mit einer ohnmächtigen und erschöpften Pan

in den Armen. Er sah Gokus Form ähnlich. Sein Fell war in einem dunklen Blutrot, statt dem hellrot. Die Markierungen um seine Augen waren schwarz und er hatte keinen Schwanz. Sein Haar war nicht goldblond, sondern sein übliches lavendel.

Naturon, der war jetzt in seiner regulären Form – welche ein kleines, hässliches, schwaches Maulwurfähnliches Wesen war – lachte nervös. „Können wir darüber reden?“, fragte er Trunks.

Dieser legte Pan sanft ab. „Nein“, antwortete er kalt als er sich aufrichtete.

Naturon sah sich kraftlos um; er sah einen Vogel und flog in die Höhe darauf hinzu um den Körper zu absorbieren. Trunks folgte ihm und packte ihn bei der Kehle. Er grollte den Drachen an und festigte seinen Griff um dessen Nacken. „Bitte töte mich nicht“, flehte Naturon. „Ich verspreche, das ich nie wieder jemanden einsaugen werde! Ich werde -“

„Fresse halten“, sagte Trunks, Stimme immer noch tödlich. Naturon zitterte vor Angst. „Es ist zu spät, Versprechungen zu machen. Du wolltest mich dazu bringen, die eine Person zu töten, die ich am meisten liebe. Nichts, was du sagst, könnte meine Meinunge ändern. Du wirst sterben.“

„Was nein!“ Naturon versuchte, sich loszureißen. Trunks ließ ihn fallen nur um ihn dann in die Luft zu treten. Trunks feuerte mehrere Schüsse auf ihn, ließ seinem Zorn auf den Drachen heraus.

Pan öffnete und schloss ihre Augen mehrmals. Sie fühlte sich so schwach. Sie setzte sich langsam auf, sah hoch und ihre Augen weiteten sich. Dort in der Luft schwebte ein vierfacher Super Sayajin Trunks, der Naturon umbrachte. Sie sah fasziniert zu, wie Naturon stabr und er den Ball mit sieben Sternen fing. Er sah sie und landete bei ihr auf dem Boden. Zum zweiten Mal an diesem Tag fiel er auf die Knie und betrachtete sie. Sie fuhr mit ihren Fingern dem Fell auf seinem Arm nach; dann in sein Haar. Endlich sah sie ihm in die Augen.

„Ich liebe dich!“, sagte sie breit lächelnd bevor sie ihn küsste. Trunks lächelte seinerseits in den Kuss und ließ seine Energie verpuffen.

„Ich liebe dich auch“, sagte er ihr, als sie sich lösten. Das 'Ich liebe dich' sagen bedeutete für die beiden jetzt so viel mehr. Pan wusste, das Trunks in sie verliebt war und Trunks wusste, das Pan genauso fühlte.

Giru kam aus seinem Versteck heraus und zu den Turteltaubern herüber. Dann amchten sie sich auf um einen Platz für die Nacht zu finden. Bald wurde Pan müde, weil sie ihrer Energie beraubt worden war, also trug Trunks sie auf seinem Rücken als sie durch den Wald auf ein Motel zustapften.

„Weißt du, was komisch is'?", fragte Pan Trunks leise.

„Was?“

„Als du zum Vierfachen wurdest, hattest du keinen Schwanz. Mein Papa musste einen wachsen, um aufs vierte Level zu kommen.“

„Mhmm... Ich weiß nicht“, er zuckte mit den Schultern. „Vielleicht ist es, weil ich einer der Stärksten beiden sein soll? Abgesehen von dir, natürlich.“

„Ich könnte nie die Stärkste sein. Aber glaub besser, das ich direkt hinter dir sein werde.“

Trunks lachte leise auf. „Du bist stärker als du denkst.“

„Trunks?“

„Jaah?“

„Du machst mich mutig“, sie hielt sich fester an ihm fest. „Ich hätte nie auf Schattendrachenjagd gehen können, wenn du nicht mitgekommen wärst. Ich hätte mich nie Broly stellen können.“

„Du weißt, das du mir auch Mut gibst. Einfach zu wissen, das du an meiner Seite bist ist alles damit ich fühle, das ich alles tun kann.“

„Ich hatte so eine Angst“, flüsterte Pan. Trunks musste sie nicht fragen, um zu wissen, das sie von Naturon sprach.

„Hatte ich auch. Ich dachte, ich verliere dich“, gab Trunks zu und griff ihre Beine fester.

„Ich könnte nicht ohne dich in dieser Welt leben Trunks. Ich würde direkt neben dir sterben“, sagte Pan mit Tränen in den Augen.

Trunks hielt an, während Giru weiterflog. Er setzte Pan langsam ab, drehte sich um und hielt sie eng an sich. „Ich brauche dich Panna, genauso wie ich Luft zum Atmen brauche“, sagte er ihr. „Deswegen konnte ich Naturon nicht meiner ganzen Kraft erschießen, weil ich dich nicht verlieren kann. Meine Wut auf ihn, deinen Körper zu benutzen und zu versuchen, das ich gegen ihn kämpfe hat mich zum vierfachen Super Sayajin werden lassen. Ich kann nicht ohne dich leben, ich weigere mich.“ Pan küsste ihn leidenschaftlich, dankbar, das sie ihn hatte.

Trunks hatte gemischte Gefühle über den Tag. Es war mit Abstand der Schlechteste – Beste – Geburtstag aller Zeiten. Schlechtestes weil er beinahe Pan verloren hatte. Bester weil; Pan war lebendig und absolut wieder seine, er ist zum vierfachen Super Sayajin geworden, und sie hatten noch einen Dragonball. Sie mussten noch drei Drachen bekämpfen... nur noch drei.